

2282/J XXI.GP

Eingelangt am: 03.04.2001

Anfrage

der Abgeordneten Emmerich Schwemlein
und Genossinnen

an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

betreffend **Auswirkungen der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten auf
Kleinbetriebe des Einzelhandels**

Dass die geplante Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten nur auf Kosten der Klein - und Mittelbetriebe durchgeführt werden kann, lässt sich unschwer von der Hand weisen.

Vor allem Klein - und Mittelbetriebe des Einzelhandels werden überwiegend familiär geführt. Durch die derzeit schon langen Öffnungszeiten, kommen die Angestellten bis an den Rand Ihrer Kräfte.

Die Ladenöffnungszeiten auszuweiten, würde heißen, dass die ohnehin bis auf das Äußerste geforderten (Familien -)Angestellten dieser Klein - und Mittelbetriebe noch mehr Leistung abverlangt werden soll. Die Rentabilität von Klein - und Mittelbetrieben, vor allem im ländlichen Raum, läßt oft keine Anstellung weiterer Mitarbeiter zu.

Um die Nahversorgung vor allem im ländlichen Raum zu sichern, bedarf es anderer Mittel und Wege.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit folgende

Anfrage

- 1) Wie wird sich eine Ausweitung der Ladenöffnungszeiten Ihrer Meinung nach auf die Situation der Klein - und Mittelbetriebe des Einzelhandels auswirken?
- 2) Wie sehen Sie die Problematik des Nachfolgeproblems bei Kleinbetrieben im Einzelhandel?
- 3) Gibt es seitens des Ministeriums geplante Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im ländlichen Raum?
- 4) Sehen Sie in der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten eine Bedrohung der Nahversorgung? Wenn nein, warum nicht?
- 5) Welche Möglichkeiten werden Ihrer Meinung nach anzubieten sein, um den Druck auf die Kleinbetriebe, der durch die geplante Ausweitung der Ladenöffnungszeiten gegeben ist, abzuwenden?
- 6) Wenn eine Familie als Eigentümer eines Kleinbetriebes auftritt, sind die Angestellten aus finanziellen und organisatorischen Gründen, meist Familienmitglieder. Wie soll Ihrer Ansicht nach der zusätzliche Bedarf an Arbeitskräften durch noch längere Öffnungszeiten bewerkstelligt werden?
- 7) Sind seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit Förderungen oder Zuschüsse für Familienbetriebe zur Erhaltung der Nahversorgung vorgesehen?

- 8) Welche zusätzlichen Maßnahmen zum Schutz von Handelsangestellten sind seitens des Wirtschaftsministeriums geplant?
- 9) Wie vertreten Sie als ein Vertreter der „Familienpartei“ Österreichs die Tatsache, dass mit der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten das Familien ohne Zweifel noch mehr in Mitleidenschaft gezogen werden, als es mit den derzeitigen Ladenöffnungszeiten der Fall ist?
- 10) Welche Maßnahmen werden für alleinerziehende Handelsangestellte gesetzt, deren Kinder nach sieben Uhr Betreuung betreut werden müssen?